

Pressesprecher Hans-Jürgen Wachholz

RENTNER: Jetzt geht's erst richtig los

Das hochgesteckte Ziel verfehlt, aber einen Achtungserfolg erzielt und die Motivation zum Weitermachen gestärkt - so lautet die erste Bilanz der Rentner-Partei-Deutschland RENTNER nach der Bundestagswahl sowie der Wahl zum Schleswig-Holsteinischen Landtag. "Überall dort, wo wir kandidiert haben, sind wir die erfolgreichste Rentner-Partei" betont Vorsitzender Dieter Balck. Das gelte für die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. "Dort hatten wir uns natürlich ein etwas besseres Ergebnis erhofft, " räumt Balck ein. Dass dies nicht so ist, führt er darauf zurück, dass es nicht gelungen sei, den dazu erforderlichen Bekanntheitsgrad zu erreichen. Als Anwalt benachteiligter Bevölkerungsgruppen fehlten der Rentner-Partei-Deutschland die finanziellen Mittel für wirksame Werbekampagnen. Zudem seien aufmüpfige alte Menschen für die jugendorientierten Medien nur von nach geordnetem Interesse. Auch die Tatsache, dass praktisch alle etablierten Parteien über Nacht ihre Rentner-Schelte eingestellt und ihre Spitzenkandidaten unisono die Forderungen der Rentner-Partei zu ihren eigenen erhoben hatten, habe das öffentliche Interesse etwas abflachen lassen.

"Unsere Arbeit geht jetzt aber erst richtig los" betont Balck. Die Erfahrung habe gelehrt, dass selbst vorgebliche Sozialpolitiker es als unanständig empfinden, nach der Wahl an ihre Wahlprogramme erinnert zu werden. Die Rentner - und ganz besonders die jüngeren Versicherungspflichtigen - müssen sich nach Einschätzung der Rentner-Partei-Deutschland RENTNER schon bald auf schmerzhaftes Einschnitte gefasst machen. "Selbst wenn die Renten wirklich nicht gekürzt werden sollten, schmilzt die Kaufkraft der Senioren angesichts deutlich steigender Lebenshaltungskosten rapide ab" betont Balck. Die Steueränderungspläne von Union und Liberalen brächten zwar Gutverdienern mehr Netto vom Brutto, den Menschen mit geringem Einkommen jedoch keine Entlastung. Für leistungswillige und leistungsfähige junge Menschen aus weniger gut betuchten Verhältnissen werde es zunehmend schwieriger, eine Familie zu gründen und zu ernähren.

Gravierende Veränderungen der gesellschaftlichen Strukturen machen eine grundlegende Reform nicht nur der Rentenversicherung, sondern aller Sozialsysteme erforderlich, wenn der soziale Frieden in Deutschland zukunftsfest gesichert werden soll.

"Deshalb ist es zwingend notwendig, dass die RENTNER mit ihrer Lebenserfahrung die Rolle einer zunächst außerparlamentarischen - später auch parlamentarische Opposition übernehmen und auch den jungen Menschen deutlich machen: Was den Rentnern von heute genommen wird, werden die Jungen als künftige Rentner schmerzlich vermissen." Balck weiter: "Unser nächstes Ziel ist der Landtag in Nordrhein-Westfalen". Und schon in diesem Jahr sollen im Saarland sowie den Ost-Bundesländern Landesverbände der Rentner-Partei-Deutschland entstehen. Spätestens bei der Bundestagswahl 2013 werden wir eine politische Kraft sein, die niemand mehr ignorieren kann."